

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 98 (2018)

Heft: [1]: Grenzen sprengen!

Vorwort: Grenzen sprengen! : Wie man Blockaden in Politik, Wirtschaft und Kultur überwindet - und warum sich das lohnt

Autor: Wiederstein, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenzen sprengen!

Wie man Blockaden in Politik, Wirtschaft und Kultur überwindet – und warum sich das lohnt.

Während geographische Grenzen oft paradoxe Linien und Orte sind, mal kaum wahrnehmbar, mal gegeben durch Gebirgsgrate, mal gesäumt von Stacheldraht, von Schildern, von vermodernden Schlagbäumen oder Zaunresten, mal Hoffnungen weckend, mal Ernüchterungen bringend, ist ein Denken ohne Grenzen à priori unmöglich. Definitionen, Abhängigkeiten, Entwicklungen – wer versuchen wollte, die Welt ohne klares begriffliches Raster zu erklären, also nicht Linien zwischen diesem und jenem zu ziehen, ist zum Scheitern verurteilt.

Wie physische Grenzen in der Topographie oder zwischen Nationen, so regen auch die tatsächlichen oder vermeintlichen Grenzen unseres Denkens immer wieder dazu an, sie zu hinterfragen – und mitunter führt schon das zu ihrer (mal mehr, mal weniger kontrollierten) Sprengung. Sind nicht viele der grössten wissenschaftlichen Entdeckungen gemacht worden, weil mit herrschenden Regeln oder (Denk-)Traditionen bewusst gebrochen wurde? Ist nicht der Drang des Menschen, immer noch einen Schritt weiter zu gehen, fortzuschreiten, einerseits von Grenzen abhängig, andererseits aber stets schon um ihre Abschaffung besorgt? Ist das Nutzen von Synergien nicht häufig mächtiger als der Alleingang?

In der vorliegenden Sonderpublikation haben wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von Avenir Suisse ein weiteres Mal die Grenzen zwischen Redaktion und Think Tank im 2. Stock eines Gebäudes in Zürich Wipkingen gesprengt und nach konkreten Potenzialen zur Grenzverschiebung und -sprengung in Politik, Wirtschaft und Kultur gesucht. Und wir haben sie gefunden: überraschenderweise kommen diese Grenzen meist nicht als Zäune, Mauern oder leuchtend rote Linien daher, sondern in Form von Konventionen, Verboten, Kartellen und Denkfaulheiten.

Zeit also für eine Grenzkontrolle der etwas anderen, aufgeklärt-liberalen Art! Viel Vergnügen!

Michael Wiederstein
Chefredaktor
Schweizer Monat